

# Das 11. Gebot

---

Nun, es hört sich sicherlich erst einmal provokant und größenwahnsinnig an, dass ich den „Zehn Geboten Gottes“ ein „elftes Gebot“ hinzufügen möchte. Doch es ist viel mehr als nur Effekthascherei oder Arroganz, die mich zu diesem Schritt veranlasst. Vielmehr sind es die „Zehn Gebote“ selber, die mich darin bestärken, ein elftes Gebot hinzuzufügen. Zum Inhalt des „Elften Gebotes“ komme ich etwas später.

Was sind nun Gebote? Nun, die bejahenden Gebote sind verbindliche Handlungsanweisungen, d. h., Du musst dies oder jenes immer in exakt dieser Art und Weise tun. Die negativen Gebote hingegen sind strikte Verbote, sprich: Tue dies oder das niemals! Zuerst widmen wir uns jedoch den allseits bekannten „Zehn Geboten Gottes“. Nun, wir geben einfach einmal die „Zehn Gebote Gottes“ in unsere Google-Suchmaschine ein, und schon haben wir eine Vielzahl an Treffern.

Nun, ich bin einfach hingegangen und habe den erstbesten Link geöffnet. Was habe ich gefunden? Nun, ich habe sehr viel gefunden, denn ich habe nicht nur die „Zehn Gebote Gottes“ mit ausführlichen Erläuterungen gefunden, sondern auch die Unterparagraphen der „Zehn Gebote Gottes“, mit weiteren Unterparagraphen und weiteren Unterparagraphen usw., dazu natürlich auch die entsprechende Strafandrohung bei Zuwiderhandlungen.

Wüsste ich nicht, dass es sich hier um eine detaillierte Erläuterung der „Zehn Gebote Gottes“ handelt, so würde ich annehmen, es handele sich um eine Ausfertigung des Deutschen Strafgesetzbuches. Einmal ehrlich, das Kleingedruckte einer Lebensversicherung kann umfangreicher nicht sein. Bis ins allerkleinste Detail ist vorgeschrieben, was richtig und was falsch ist, was zu tun und was strikt zu unterlassen ist.

Nun, was ist so problematisch an diesen „Zehn Geboten Gottes“ und all den Unterparagraphen? Ganz einfach: Du kommst auf die Welt, und schon sind die Gebote, Verbote und Regeln da. Diese Gebote und Verbote entziehen dem Menschen auf drastische Weise seine Eigenverantwortung, d. h. die Verantwortung für sein eigenes Handeln und natürlich auch für sich selber.

Natürlich befolgt eine Vielzahl von Menschen diese Gebote und Verbote aus den verschiedensten Gründen, beispielsweise „weil ich so erzogen worden bin“, „aus Furcht vor Bestrafung“, „aus Furcht vor persönlichen Nachteilen“ oder „einfach nur so“. Bei dem Befolgen von Geboten/Verboten aus Furcht vor Strafe gehen der gesamte Lernkomplex und das gesamte Verstehen des Warum und Wieso vollständig verloren. Wozu selber denken oder fühlen? Es reicht doch, die Gebote zu befolgen! Gebote und Verbote verhindern, dass Menschen, nachdem sie gelernt haben und gewachsen sind, aus absoluter Überzeugung und eigenverantwortlich exakt gemäß dieser Gebote handeln könnten.

Nun, die groben, aggressiven und feindseligen Menschen werden sich ohnehin nicht durch diese Gebote/Verbote in ihren harschen und aggressiven Handlungen aufhalten lassen. Die gemäßigten Menschen jedoch werden in ihrer Freiheit beschnitten, denn Gebote/Verbote sind dem Fühlen und dem eigenverantwortlichen Denken abträglich. Zudem besteht ein Reiz, sich grundsätzlich über Gebote/Verbote hinwegzusetzen – erinnere Dich bitte nur einmal an Deine eigene Kindheit.

Nun, diese Gebote/Verbote appellieren vor allen Dingen an Dein eigenes Gewissen. Aber ist Dein Gewissen wirklich ein guter Maßstab, auf den Du selbst stets hören solltest? Ist Dein Gewissen wirklich die Stimme Deiner „Inneren Person“? Mitnichten. Das Gewissen ist keineswegs ein Konstrukt, das der Wahrheit entspricht. Vielmehr handelt es sich um eine fortgesetzte Akkumulation von Werturteilen, Beurteilungen und moralischem Druck. In diesem Gewissen sind stets Anteile des Denkens und des Fühlens vermischt und vermengt. Daher zeichnet Dein sogenanntes Gewissen ein falsches Bild von den Dingen.

Ein Beispiel: Der Vater, der sein Kind nicht retten konnte, nachdem es vor seinen Augen in den Fluss gefallen ist, wird fortan von fatalen und destruktiven Gewissensbissen und Schuldgefühlen geplagt, obwohl er eigentlich nicht ursächlich Schuld am Tod seines Kindes ist. Der heimtückische Mörder jedoch, der bereits 3 Menschen grausam zu Tode quälte, ist sich keiner Schuld bewusst, denn er rächt sich nur dafür, was man ihm vermeintlich selber angetan hat. Er hat ein reines Gewissen und schläft nachts friedlich wie ein kleines Kind.

Nun, hier kommt das sogenannte „Elfte Gebot“ ins Spiel, das im eigentlichen Sinne gar keines ist. Denn das „Elfte Gebot“ ist quasi ein Gebot mit eingebauter Selbstzerstörung. Es lautet: „Das ‚Elfte Gebot‘ hebt alle anderen Gebote auf“. Erst diese aktive Aufhebung aller Gebote bedeutet absolute Freiheit.

Nun ja, sicherlich wirst Du mir jetzt vorhalten, Gesetze seien in unserer äußeren Welt absolut notwendig, sonst würden Terror, Anarchie und Chaos die Welt regieren, was ja teilweise, allen Gesetzen zum Trotz, auch der Fall ist.

Trotzdem, hier meine Alternative. Du wirst sehen, dass diese Alternative sich in keiner Weise gegen den Inhalt der „Zehn Gebote“ selber stellt. Aber der Weg der Erkenntnis ist ein völlig anderer.

Jeder Mensch sollte einzig in sich hinein fühlen und seiner eigenen inneren Stimme lauschen, denn jeder Mensch hat zu jedem Zeitpunkt mit Hilfe seiner eigenen Intuition die Fähigkeit, selber zu erkennen, was richtig ist und was nicht. Denn die Intuition hat stets Zugang zur „seienden Liebe“/dem „liebenden Sein“. Alleine diese „Liebe“ ist der einzige unveränderliche und höchste Maßstab, den es zu beachten gilt. Aus diesem Grunde ist jedem einzelnen Menschen die Fähigkeit zur „Allwissenheit“ stets gegeben, es liegt am einzelnen Menschen, diese Fähigkeit zu nutzen oder aber sie brachliegen zu lassen.

Der Mensch weiß zu jedem Zeitpunkt, was richtiges Handeln ist und was nicht. Selbstverständlich hat er die Option, sich über diese gewonnene Erkenntnis hinwegzusetzen, genauso, wie er sich über alle erdenklichen Gesetze hinwegsetzen kann. Aber exakt diese Systematik ist gewollt und beabsichtigt. Selbstverständlich begeht der Mensch Fehler, aber, Fehler sind immer Teil des Lernprozesses, Teil des Wachsens und Teil der Veränderung.

Gebote/Verbote wirken in ähnlicher Art und Weise, wie wenn der Tischnachbar bei der Mathematik-Klassenarbeit das Lösungsergebnis abschreibt. Die Lösung ist richtig, der Lösungsweg jedoch bleibt unerkannt, denn es wurde nichts erlernt oder verstanden.

Der Mensch ist von Natur aus völlig frei, der Geist ist von Natur aus völlig frei. Höre daher einzig und alleine auf Deine innere Stimme, denn mit Hilfe der Intuition hat sie Zugang zur höchsten Liebe, die allwissend ist. Das zusätzliche Aufstellen von Geboten/Verboten trennt den Menschen in erster Linie von sich selber. Insbesondere Gebote/Verbote, die alles bis ins winzigste Detail vorschreiben und diktieren, sind äußerst destruktiv, sperren sie doch den Menschen in ein enges Gefäß, in dem er fortan leiden wird.

Wozu Paragraphenreiterei und Kleingedrucktes lesen, wo doch alles so vollkommen offensichtlich und einfach ist!

Verstehe und begreife nun endgültig, dass Du in Wahrheit völlig frei bist!